

Otfrid Pustejovsky

Stalins Bombe und die „Hölle von Joachimsthal“

Uranbergbau und Zwangsarbeit
in der Tschechoslowakei nach 1945



Geschichte Bd. 87

LIT

Am 11.9.1945 um 15.30 besetzten 60 NKWDler Joachimsthal und erklärten dieses zur Geheimzone. Durch einen Geheimvertrag vom 23.11.1945 wurde der UdSSR das volle Uran – Nutzungs-Recht übertragen. Von 1945 bis 1962 arbeiteten 5.000 deutsche Kriegsgefangene, 7.000 nichtausgesiedelte Sudeten-deutsche und 100.000 tschechoslowakische politische Häftlinge sowie 250-260.000 tschechische Zivilarbeiter zwangsweise im Urangebiet von Joachimsthal, Schlaggenwald und Příbram für die sowjetische Atomwaffenindustrie. In 18 Speziallagern erlitten die Häftlinge unvorstellbare Qualen. 1946-1990(92) lieferte die CSR 102.245 to Uran an die UdSSR. Mit Joachimsthaler Uran baute die UdSSR 1949 ihre erste Atombombe.

